Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschehen ist. Für Wien z. B. zählte man in einem Jahr 49 308 000 Kinobesucher, 2 670 000 Theaterbesucher, 2 500 000 Sportplatzbesucher und 255 000 Konzertbesucher.

2. Ungefähr der fünfte Teil aller in der Schweiz ausgegebenen Kinokarten entfällt allein auf die Zürcher Kinos. Damit dürfte die beherrschende Stellung Zürichs im schweizerischen Filmbetrieb feststehen. Es ist ja auch zu bedenken, daß gegen die Hälfte der schweizerischen Verleihunternehmen (20 von 47) in Zürich ihren Sitz haben und weitaus die meisten Premièren in Zürich stattfinden.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Davy Crockett and the river pirates (Davy Crockett und die Flußpiraten). Regie: N. Foster, 1956; Verleih: RKO, englisch. Eine in farbigsten Farben erzählte Räubergeschichte, ganz in der Manier von Karl May. Wer daran Freude hat, amüsiert sich köstlich. (II)

Lauta mancia (Hohe Belohnung). Regie: A. Maria Ortese, 1956; Verleih: Elite, italienisch. Nette, rührende Geschichte von einer entlaufenen Hündin und der Freundschaft eines Buben zu diesem Tier; etwas sentimentale, doch gesunde Unterhaltung für Jugendliche. (II)

Touch and go. (Alles für die Katze / Vorsicht bei Frauen / Meine bessere Hälfte). Regie: M. Truman, 1956; Verleih: Victor, englisch. Stillvergnügtes englisches Lustspiel um ein Ehepaar und ihre Katze. Wohltuende Unterhaltung. (II) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1958.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Amour est en jeu, L' (Ehe steht auf dem Spiel, Die). Regie: M. Allégret, 1957; Verleih: Sadfi, französisch. Vergnüglicher Film um ein vorübergehend geschiedenes Ehepaar und ihr Kind. Mit vielen liebenswerten psychologischen Details. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1958.

August der Halbstarke. Regie: H. Wolff, 1956; Verleih: Elite, deutsch. Film aus der Theo Lingen-Serie, der mit Verwechslungen versucht, komisch zu wirken. Harmlose Unterhaltung. (II—III)

Frankenstein / Man who made a monstre, The. Regie: J. Whale, 1931; Verleih: Universal, englisch. Amerikanischer Gruselfilm von 1931 um ein im Laboratorium aus Leichen zusammengestückeltes Scheusal. Für Gutbenervte trotz des makabren Stoffes seiner veralteten Machart wegen eher zum Lachen.

Prinzessin von St. Wolfgang. Regie: Dr. H. Reinl, 1957; Verleih: Rex, deutsch. Rührselige Geschichte aus Österreich um die Liebe eines Garagisten zu einer «Prinzessin». Unterhaltung für Anspruchslose. (II—III)

III. Für Erwachsene

Miracle in Soho (Abenteuer in Soho / Eine Braut in jeder Straße / Wunder von London). Regie: J. Amyes, 1957; Verleih: Parkfilm, englisch. Etwas zu unbe-

schwert von ernsteren Lebensfragen schildert der oft ergötzliche Film Leben und Liebe einer Einwandererfamilie im bekannten Fremdenviertel Londons. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1958.

Naked in the sun (Indianer-Rache / Letzten Sioux, Die). Regie: John Hugh, ——; Verleih: Glikmann, englisch. Kampf der Indianer gegen das ungerechte Vorgehen der amerikanischen Sklavenhändler. Zeitweise brutales, doch spannendes Unternehmen. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Innamorati, Gli (Verliebten, Die). Regie: M. Bolognini, 1956; Verleih: Gamma, italienisch. Realistische italienische Milieugeschichte, in der die «Verliebten» durch Prüfungen den Weg zu sich selbst zurückfinden. Für reife Erwachsene. (III—IV)

Man of fire (Im Schatten einer Ehe). Regie: R. McDougall, 1957; Verleih: MGM, englisch. Ein Film über das Problem des Kindes aus geschiedener Ehe. Ohne Vertiefung. Vorbehalte gegenüber der vertretenen Auffassung von der Scheidung. (III—IV)

Peyton place (Glut unter der Asche). Regie: Mark Robson, 1957/58; Verleih: Fox, englisch. Film nach einem Skandalbestseller, stark gemildert, menschlich wertvolle Ansätze, doch in seiner Grundsubstanz etwas zwiespältig. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1958.

Tarnished angels (Duell in den Wolken). Regie: Douglas Sirk, 1957/58; Verleih: Universal, englisch. Fliegerfilm aus dem eher unerquicklichen Milieu der Schau- und Rennflieger. Gut gemacht und von seiner Vorlage, einem Buch William Faulkners, vor dem Abgleiten ins Nur-Reißerische bewahrt. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1958.

Twenty-two long riffle / Tiger by the tail (Achtung Gangster! / Auf der schwarzen Liste / Kaliber 22). Regie: John Gilling, 1955; Verleih: Regina, englisch. Englischer Kriegsfilm (französisch gesprochene Kopie), der ganz auf Spannung aufgebaut ist, aber die Glaubwürdigkeit ziemlich vermissen läßt. Vorbehalte. (III—IV)

An unsere Abonnenten

Mit der ersten Nummer dieses Jahrganges haben wir eine nicht unbeträchtliche Umfangserweiterung des «Filmberaters» vorgenommen, indem nun in Zukunft jede Nummer mit einem Textteil erscheint. Dies geschieht aus der festen Überzeugung heraus, daß gerade auf dem Sektor der Film-Information und Film-Bildung noch sehr viel zu tun übrig bleibt. Die Neuerung hat sich bewährt, und die gemachten erfreulichen Erfahrungen ermuntern uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuschreiten, denn unsere Initiative wurde allgemein und von verschiedenster Seite begrüßt. Doch diese Umfangserweiterung war mit einem Risiko verbunden, denn der bisherige Abonnentenstand war zu klein, um unserer Zeitschrift eine tragfähige wirtschaftliche Grundlage im erweiterten Umfang zu bieten. Darum haben wir eine systematische Abonnentenwerbung gestartet. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Inniger Dank gebührt unseren treuen Freunden, die uns ihre wirksame Hilfe boten durch Zusendung von Adressen eventueller Interessenten. Doch wir sind damit noch nicht zufrieden. Melden Sie uns bitte auch in Zukunft die Namen von Personen, die den «Filmberater» noch nicht abonniert haben und die für ein Abonnement in Frage kommen. Allen Abonnenten, den alten wie den neuen, können wir die Versicherung abgeben, daß wir alles daran setzen werden, den «Filmberater» immer aktueller, interessanter und für die praktische Arbeit brauchbarer zu gestalten.